

Staatsarchiv Solothurn

Tätigkeitsbericht 2003

Personal

Staatsarchivar: lic. phil. Andreas Fankhauser

Wissenschaftliche
Assistenten: lic. phil. Silvan Freddi, Stv.
lic. phil. Jiri Osecky

Administrativer
Sachbearbeiter: Erich Gasche

Technisch-handwerk-
licher Sachbearbeiter: Hansjörg Tschanz

Abwart: Peter Heutschi (40%-Pensum)

Erich Gasche schloss seine berufsbegleitende Ausbildung zum Technischen Kaufmann im September erfolgreich ab. Vom 22. Januar bis zum 28. Februar leistete die künftige Informations- und Dokumentationsassistentin Corinne Stojanov von der Universitätsbibliothek Basel (3. Lehrjahr) ein Praktikum im Staatsarchiv. Sie lernte die archivischen Kernaufgaben kennen und war mit der Erfassung und Kassation von Amtsdrukschriften beschäftigt. Am 3. nationalen Tochtertag, der am 13. November durchgeführt wurde, begleitete Simona Osecky, Riedholz, ihren Vater Jiri Osecky, Lea Zellweger, Lommiswil, ihren Paten Andreas Fankhauser.

Aus- und Weiterbildung

Silvan Freddi führte Erich Gasche und Hansjörg Tschanz im Rahmen der internen Aus- und Weiterbildung anhand von Archivquellen in die deutsche Spitzschrift des 19. Jahrhunderts ein und machte Corinne Stojanov mit den Problemen der Bestandserhaltung vertraut. Im März/April besuchte er die Kurse „Verhandeln und argumentieren“ und „Umgang mit Kritik“. Jiri Osecky nahm im Februar/März am Kurs „Mind Mapping“ und im Juni am Kurs „Fit am PC-Arbeitsplatz“ teil. Im Mai bot ihm das Amt für Informatik zu einem eintägigen KICK-Kurs auf. Erich Gasche vertiefte im Januar seine Kenntnisse des Content-Management-Systems und liess sich im Mai/Juni an zwei Tagen in Vortragstechnik und Rhetorik schulen. An der VSA-Arbeitstagung vom 14. März in Luzern mit dem Thema „Konkurrenz oder Partnerschaft?-Kirchliche Archive im Kontext von Kirche und Staat“ und an der VSA-Jahresversammlung vom 11./12. September in Aarau war das Staatsarchiv Solothurn mit Andreas Fankhauser und Silvan Freddi vertreten.

Benützung

Im Jahr 2003 haben 1576 Benützerinnen und Benützer die Dienste des Staatsarchivs in Anspruch genommen (2002: 1579).

Wissenschaftliche Forschungen im eigentlichen Sinn des Wortes wurden im Bereich folgender Themen durchgeführt: Biographien, Orts- und Sachartikel für das Historische Lexikon der Schweiz (HLS) (diverse Personen); Orts- und Flurnamen des Kantons Solothurn (R.M. Kully, Th. Schneider, M. Gasser, C. Jeker Froidevaux); Kunstdenkmäler der Stadt Solothurn, Bd. 2, Profanbauten (St. Blank, M. Hochstrasser); Handschriftenfragment Nr. 234 „Wolfram von Eschenbach, Parzival“ (Th. Schneider); Geschichte des Kollegiatstifts St. Ursus von den Anfängen bis zur Reformation (S. Freddi); Belege zu Aufenthalten von Graf Hugo von Buchegg in Avignon um 1356 (J. Allenspach); Botenwesen in oberdeutschen Städten im 15./16. Jh. (K. Hübner); spätmittelalterlicher Steinbau am Kohliberg 6 in Dornach (A. Nold); Pfarrgeistlichkeit des Bistums Basel 1539-1796 (J.-P. Renard); Argot des malfaiteurs-französische Diebessprache in Neuenburg im 16. Jh. (A. Richardson); Geschichte der Tugginerschen Choraulenstiftung von 1585 (M. Banholzer); Aufführung der Tragödie „Troia“ von Georg Gotthart (um 1551-1619) in Solothurn 1598 (R. Junghanns); Baugeschichte des Zeughauses in Solothurn (P. Grandy im Auftrag der Denkmalpflege); Biographie des Solothurner Malers Urs Küng (1607-1681) (M. Banholzer); Bauernkrieg von 1653 im Kanton Solothurn (R. von Niederhäusern); Tätigkeit des Malers Francesco Innocenzo Torriani (1649-1700) in Mariastein (C. Mascarpa); Spital von Solothurn im 18. Jahrhundert (M. Schwaller); Orgel der Jesuitenkirche in Solothurn (F. Seydoux); Baugeschichte der Klosterkirche von Mariastein (19./20. Jh.) (C. Gaillard-Fischer); Körpergrösse der Jahrgänge 1868-1910 im Kanton Bern und in den angrenzenden Gebieten (K. Staub); Kantonspolizei Solothurn im 20. Jh. (G. Bossart); Geschichte des Städtebundtheaters Biel-Solothurn 1927-Gegenwart (S. Gojan); Baugeschichte der Marienkirche in Solothurn (F. Brentini); Ortsgeschichte von Rüttenen (Ch. Döbeli u.a.).

Wie bereits im Vorjahr, sah sich das Staatsarchiv vermehrt mit Mittelschülerinnen und Mittelschülern konfrontiert, die eine Maturaarbeit schreiben sollten. Die wenigsten unter ihnen erfüllten jedoch die Voraussetzungen (Schriftkenntnisse, Arbeitsmethodik), um die von ihnen gewählten Themen (Hexenverfolgungen, alte Gerichtsfälle, Solothurn im 2. Weltkrieg etc.) selbständig bewältigen zu können. In einzelnen Fällen mussten die Maturandinnen und Maturanden aus anderen Gründen abgewiesen werden (Quellenlage, Datenschutz). Der Beratungsaufwand war gross, das Resultat für beide Seiten unbefriedigend. 2003 entstand keine einzige Maturaarbeit auf der Grundlage von Beständen des Staatsarchivs Solothurn.

Korrespondenzen, Akteneinsichtsgesuche

Im Jahr 2003 wurden 49 vom Staatsarchiv entgegenkommene Anfragen mittels Brief oder E-Mail beantwortet und in Korrespondenzdossiers abgelegt. Davon betrafen 10 die Genealogie und 4 die Heraldik. Wissenschaftliche und übrige Korrespondenzen wurden 35 geführt. Darüber hinaus erhielt das Staatsarchiv 131 Anfragen, die sich mit Kurz- bzw. Standardantworten erledigen liessen. Hier betrafen 46 die Genealogie, 3 die Heraldik und 82 wissenschaftliche und andere Themen (Bestände des Staatsarchivs, Erklärung von Familien-, Orts-

und Flurnamen etc.). Die telefonischen und die an der Lesesaaltheke erteilten Auskünfte wurden nicht erfasst.

Am 1. Januar 2003 trat das Informations- und Datenschutzgesetz vom 21. Februar 2001 (Bereinigte Gesetzessammlung BGS 114.1.) in Kraft, bei dessen Ausarbeitung das Staatsarchiv nur am Rande beigezogen worden war. Im Berichtsjahr waren drei Akteneinsichtsgesuche zu beurteilen. Das erste stellte eine Frau, die sich auf der Suche nach ihren Wurzeln befand. Als der Staatsarchivar entschied, ihr Einblick in den Vaterschaftsprozess von 1966 zu gewähren, reichte ihre leibliche Mutter eine Verwaltungsgerichtsbeschwerde ein, zog diese allerdings unmittelbar vor der Instruktionsverhandlung zurück. Das zweite Gesuch betraf einen Strafprozess gegen eine Nazi-Gruppe aus dem Jahr 1939. Obwohl die Schutzfrist noch nicht abgelaufen war, konnte unter Ableitung eines öffentlichen Interesses (Aufarbeitung der Zeit des Zweiten Weltkriegs) beschränkte Einsicht gewährt werden. Noch während die Abklärungen im Gange waren, publizierte der Journalist/Historiker, der Zugang zu den Gerichtsakten verlangt hatte, in der „Solothurner Zeitung“ einen Artikel mit dem Titel „Täterschutz mit Datenschutz. Gesetz behindert historische Forschung“ (21. August 2003). Das dritte Gesuch stellte ein Mann, der sich für den Abschiedsbrief eines nahen Verwandten interessierte, der 1929 den Freitod gewählt hatte. Der Umstand, dass das Schriftstück damals in die Leichenschauakten eingebunden worden war, erschwerte die Einsichtnahme in technischer Hinsicht (Gewährleistung des Datenschutzes).

Ausleihe und Reprodienst

Ausgeliehen wurden 2003 an kantonale Amtsstellen und Behörden, öffentliche Institutionen und Firmen/Privatpersonen (Reprofirmen, Photographen) 26 Aktenbände, 203 Dossiers (zumeist Scheidungsdossiers für die Abklärung der Rentenbezüge), 11 Urkunden beziehungsweise Siegel von Urkunden, 41 Handschriftenfragmente, 28 Pläne, 2 Bücher, 34 Photographien, 12'057 Karteikarten, 3 Mikrofilme und 11 Ilfochrom-Micrographic-Fichen. Der zeitliche Aufwand für die Ausleihe und Rücknahme von Dossiers und Aktenbänden belief sich auf 58,8 Stunden oder 6,9 (2002: 9,8) Arbeitstage zu 8,5 Stunden. Für Dienststellen der kantonalen Verwaltung, in erster Linie für die Amtschreibereien, wurden 2921 (2002: 2167) Photokopien aus teilweise über 20 cm dicken Aktenbänden erstellt (Aktenprotokolle, Käufe, Erbschaftsinventare), wofür ein Zeitaufwand von 112,3 Stunden oder 13,2 (2002: 10,4) Arbeitstagen erforderlich war. Damit ist der Zeitaufwand seit 1998 (7,8 Arbeitstage) kontinuierlich angestiegen. Für Privatpersonen, meist Lesesaalbenutzerinnen und -benutzer, wurden zwischen Januar und Dezember 660 (2002: 967) Photokopien hergestellt. Die seit 1998 von Jahr zu Jahr gesunkene Anzahl Kopien für Private ist einerseits auf die restriktivere Praxis (Anhang zum Benützungsreglement, vom 5. November 1998/21. Februar 2002), andererseits auf die zunehmende Verwendung von Digitalkameras im Lesesaal zurückzuführen.

Vor- und Zwischenarchivbereich

Der den Bereich betreuende Staatsarchivar besuchte das Departement für Bildung und Kultur und das Untersuchungsgefängnis Solothurn. Er sichtete die

Alt-Ablagen und leitete die Ablieferung von Schriftgut in die Wege. Ferner unterstützte er den neuen Obergerichtsschreiber Peter Geissler bei der Ausarbeitung einer Vereinbarung betreffend die Schriftgutverwaltung der Gerichte. Mit René Studer, dem Leiter des Handelsregisteramts des Kantons Solothurn, wurden die durch den Umzug in den „Schmelzihof“, Klus-Balsthal, entstandenen Zwischenarchivprobleme diskutiert, mit Amtschreiberei-Inspektor Paul Schwab der Zugang zu archivierten Amtschreiberei-Akten nach dem Inkrafttreten des Informations- und Datenschutzgesetzes.

Zuwachs

a) Handbibliothek

Angekauft und durch den Staatsarchivar katalogisiert wurden 49 Bände (Periodika und Lieferungen von Bogen für Lexika, Wörterbücher und biographische Sammelwerke nicht inbegriffen). Schenkungen von Büchern und Broschüren verdanken wir folgenden Donatorinnen und Donatoren: Staatsarchiv des Kantons Aargau; Daniel Aquillon, Genf, namens der Société 1603 Genève et Savoie; Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft; Bürgergemeinde Breitenbach; Bundesamt für Wasser und Geologie, Biel; Schweizerisches Bundesarchiv, Bern; Brigitte Degler-Spengler, Basel, namens der Redaktion der Helvetia Sacra; Max Egger, Solothurn; Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg; Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen VKF, Bern; Stadtarchiv Freiburg i.Br.; Karl Frey, Olten; Hans Rudolf Fuhrer, Au ZH; Markus Gasser, Basel; Einwohnergemeinde Grenchen; Kultur-Historisches Museum Grenchen; Rosa Gysi, Winterthur; Rolf T. Hallauer, Büsserach; Archives de la République et Canton du Jura; Rolf Max Kully, Solothurn; Peter Lätt, Liebefeld; Bürgergemeinde Langendorf; Seraphisches Liebeswerk, Solothurn; Simon Lutz, Grindel; Staatsarchiv des Kantons Luzern; Stadtarchiv Luzern; Johannes Mangei, Weimar; Mirjam Moser, Bern; Adolf Nauer, Zuchwil; Einwohnergemeinde Niedergösgen; Einwohnergemeinde Obergösgen; Helmut Puff, Ann Arbor USA; Friedrich Pukelsheim, Augsburg; Katharina van Rhoon, Collonge-Bellerive; Einwohnergemeinde Rüttenen; Daniel Rutz, Mels; Stiftsbibliothek St. Gallen; Kantonales Museum Altes Zeughaus, Solothurn; Eduard Spielmann, Rodersdorf; Martin Strebel, Hunzenschwil; Kurt Stürchler, Büren; Stadtarchiv Sursee; Staatsarchiv des Kantons Uri; ViaStoria, Bern; Eduard Waldvogel, Oberdorf; Peter Walliser, Zollikofen; Werner Wyss, Kappel; Staatsarchiv des Kantons Zürich; Staatsarchiv des Kantons Zug; Marielene Zurch, Wünnewil. Der Autorenkatalog wuchs um 143, der Sachkatalog um 330, der Periodikakatalog um 7 Karten. Gleichzeitig wurden 3 Karten aus dem Autoren- und 16 Karten aus dem Sachkatalog entfernt.

b) Archivalien

Das Staatsarchiv hatte im Jahr 2003 einen Zuwachs von 82 Laufmetern (29 Akzessionen) zu verzeichnen.

Ablieferungen der Amtsstellen und Behörden (ohne Amtsdrukschriften, Zeitschriften und Bücher):

Parlamentsdienste: 3 Einheiten (E. = Schachteln, Bände, Ordner) Protokolle der ständigen und besonderer Kantonsratskommissionen (2002). *Staatskanzlei*: 62 E.

Regierungsratsakten (1991-1993); Geschäftskontrollen (1990-1991). *Abteilung „Amtliche Vermessung“ des Amts für Justiz*: 247 E. Filmpläne (1989-1996); Original- und Handrisspausen, Flächen- und Koordinatenberechnungen und Flächenverzeichnisse betr. den Bezirk Wasseramt (1985-1999). *Untersuchungsrichteramt Olten*: 26 E. Strafverfügungen (repräsentative Dokumentation) (1978-1990). *Schulpsychologischer Dienst*: 10 E. Einzelfalldossiers (repräsentative Dokumentation (1984-1996). *Erlassabteilung des Finanzdepartements*: 6 E. Gesuche betr. Erlass/Stundung von Staats- und Bundessteuern, Gebühren, Gerichtskosten u.a. (repräsentative Dokumentation) (1991-1992). *Lebensmittelkontrolle*: 3 E. Berichte und repräsentative Akten (1994-1997). *Untersuchungsgefängnis Solothurn*: 20. E. Kontrollen der Untersuchungsgefangenen u.a. (1879-1994). *Therapiezentrum „Im Schache“, Deitingen*: 5 E. Bewohnerakten (1983). *Forstkreis Gäu/Untergäu, Olten*: 23 E. Waldwirtschaftspläne (1885-1988). *Kulturgüterschutzverantwortlicher der Zivilschutzverwaltung*: 39 Mikrofilme betr. Grund- und Hypothekenbücher der Stadt Solothurn 1875 und Personenregister A-W der Ratsmanualekartei 1600-1648. *Mikrofilmstelle*: 218 Mikrofilme betr. Handschriftenfragmente 8.-16. Jh., Kauf- und Dienstbarkeitsverträge der Amtschreibereien 2001, Loseblatt-Grundbuch und Regierungsratsprotokolle 1977. *Amtschreiberei Lebern*: 83 E. Inventare und Teilungen (1973-1982); Käufe (1965-1972). *Amtschreiberei Bucheggberg-Wasseramt*: 511 E. Grund- und Hypothekenbücher (1875-1979); Käufe (1967-1972); Grundbuchbelege (1947-1972); dingliche Akten (1958-1972); Aktenprotokolle (1944-1958, 1986-1992); Mutationspläne (1947-1968); Grundbuchpläne (1945-1984); Tagebücher und Kontrollen (1920-1996) betr. den Bezirk Kriegstetten/Wasseramt. *Benediktinerkloster Mariastein*: 1 E. Pfarrbuch von Rohr-Breitenbach (1584-1671). *Römisch-katholische Kirchgemeinde Stüsslingen-Rohr*: 1 E. Pfarrbuch von Stüsslingen (1705-1799).

c) Deposita

Keine.

d) Schenkungen

Feldschlösschen-Getränkegruppe, Rheinfelden: 7 E. Archiv der Bierbrauerei von Roll, Solothurn; Familienakten von Roll, Glutz-Ruchti und Hirt; Akten aus dem Familienarchiv Tugginer-Altermatt (1685-1913). *Marga Dürst-Vogelsang, Forch*: 2 E. Lehenbrief für Urs Allemann betr. die Schmiedenmatt (1668); Testament von Joseph Vogelsang (1769-1835) (1835). *Marie-Helene Falck, Küssnacht am Rigi*: 2 E. Briefe von Felix von Sury (1807-1866) an seinen Vater Felix von Sury (1772-1841) (1827-1837); Rechnungen und Quittungen aus dem Nachlass von Karl Karrer (1749-1817) (1798-1802). *Katharina van Rhoon-Büttikofer, Collonge-Bellerive*: 37. E. Familienarchiv Büttikofer/Lauchenauer/Gehrig (1851-1999). *Rosa Gysi, Winterthur*: 8 E. Photographien betr. die Grenzbesetzung 1914-1918 aus dem Nachlass von Werner Gysi (1880-?) (1914-1917). *Aktivdienstveteranen der ehemaligen Gebirgs-Füsilier-Kompagnie III/90, vertreten durch Adolf Nauer, Zuchwil*: 1 E. Photoalbum betr. den Aktivdienst 1939-1945 und die Veteranentreffen (1939-1996). *Meta und Bernhard Böhm, Bremgarten BE/Oberwil BL*: 1 E. Kraftwerkakten aus dem Nachlass von Peter Böhm (1928-1998) (1920-1991). *Alfred Wyser, Olten*: 1 E. Akten betr. die Nichtwahl von

Brigitte Harder zur nebenamtlichen Schulinspektorin (1977-1978). *Max Egger, Solothurn*: 5 E. Reden als Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements (1986-1992).

e) Käufe

Von Katharina van Rhoon, Collonge-Bellerive: 16 E. Beat Fidel Anton Zurlauben, *Histoire militaire des Suisses au service de la France, Paris 1751-1753* und Beat Emanuel May von Romainmôtier, *Histoire militaire de la Suisse et celle des Suisses dans les différents services de l'Europe, Lausanne 1788*.

Aussonderung von Schriftgut

a) Kassationen

Im Zusammenhang mit der Reorganisation des Magazinraums im Obergeschoss wurden 210 Einheiten (9,03 Laufmeter) Zeitschriften und juristische Fachliteratur kassiert, die 1989 von verschiedenen Amtsstellen übernommen und als Akzessionen verbucht worden waren. Georg Marti, Gebäudeversicherung, bewertete die Brand- und Elementarschadendossiers der Jahre 1982 bis 1978, stellte repräsentative Dokumentationen zusammen und kassierte den Grossteil der Einzelfallakten.

b) Rückgaben an Amtsstellen

Keine.

Erschliessung

Silvan Freddi besorgte die Schlussredaktion des Inventars der Handschriftenfragmente und beendete damit die Erschliessung dieses Bestandes. Auch diejenige der Papiersammlung brachte er nach der Dossierbildung und der Einschachtelung zum Abschluss. Hierauf setzte Silvan Freddi die 1997 eingestellte Inventarisierung der Pergamenteinbandrücken fort, unternahm nochmals eine Suchaktion in den Magazinen, erstellte für jedes aufgefundene Einzelstück ein Dossier und legte Ende Jahr die definitive Fassung des Verzeichnisses vor. Bei der Einordnung und Signierung gelangte erstmals der 1994 von Andreas Fankhauser entworfene Archivplan zur Anwendung. Die drei neu erschlossenen Bestände wurden der Abteilung R „Spezialsammlungen“ zugewiesen und tragen nun die Bezeichnungen R1 „Handschriftenfragmente“, R2 „Papiere“ und R3 „Einbandfragmente“. Bei den „Reformationsakten 1523-1547“ konnte ein weiterer Teil dem Buchbinder Daniel Berthoud, Wangen a.A., übergeben werden, der sie wieder in die Aktenbände einband, in die sie gehören. Das von Silvan Freddi betreute Projekt einer Übernahme der letzten noch nicht im Staatsarchiv befindlichen Kirchenbücher aus dem Zeitraum zwischen 1580 und 1835 steht kurz vor dem Abschluss. Die einzige noch ausstehende römisch-katholische Kirchgemeinde und das Kloster Mariastein lieferten die gewünschten Tauf-, Ehe- und Sterberegister ab. Pendent ist nur noch ein Sonderfall. Die Arbeiten zur Verbesserung der Lesesaalinfrastuktur wurden vorangetrieben. Jiri Osecky stellte den Generalindex zu den

Personennamen, Orts- und Sachbegriffen und den Kommentar zur Ratsmanualekartei 1600-1648 fertig. Die Hälfte dieser Kartei liegt bereits in photokopierter und gebundener Form vor. Anschliessend ging Jiri Osecky zur Inventarisierung der Kartei zu den Kleinratsprotokollen 1803-1827 über. Hier ist ebenfalls die Ablösung durch eine photokopierte Version geplant. Bei der Ersetzung der Bürgerrechts- und Passkontrollkartei (16.-19. Jh.) beendete er den Buchstaben „H“. Silvan Freddi brachte bei der Revision des Katalogs der unselbständig erschienenen Publikationen die Stichworte „Bern“ und „Zürich“ zu Ende und nahm das Stichwort „Luzern“ in Angriff. Der Katalog wuchs im Berichtsjahr um 140 Autoren- und 259 Orts- und Sachkatalogkarten. Erich Gasche beschriftete die neu hergestellten Ilfochrom-Micrographic-Fichen und fuhr mit der Feinerschliessung der Fichen von Planmappen und Planwerken fort. Er sortierte die unerschlossenen Katasterpläne 1872/77 der Bezirke Wasseramt und Olten und legte sie in säurefreien Spezialhängemappen ab. Die Verhandlungen des Staatsarchivars mit der Familie von Sury betreffend die Umwandlung eines Teils des Depositums „Königshof“ in eine Schenkung führten im Berichtsjahr zu keinem Ergebnis.

EDV, technische Ausrüstung

Nach einer Demonstration der Informatiklösung scopeArchiv im Staatsarchiv Freiburg im März schlossen Andreas Fankhauser und Jiri Osecky die Evaluation eines Nachfolgeprodukts für SOSTAR ab. Die Wahl des Staatsarchivs fiel auf die Applikation STAR/3, dies auch vor dem Hintergrund der definitiven Einführung des Geschäftskontroll- und Dokumentenmanagementsystems KONSUL per 1. Januar 2003. Ein entsprechender Antrag wurde jedoch vom Chef des Amts für Informatik „aus Wirtschaftlichkeitsgründen“ abgelehnt. Durch diesen Entscheid wird dem Staatsarchiv Solothurn die Möglichkeit genommen, sich einem Archivinformatik-Verbund anzuschliessen. Mit dem vom AIO als strategisches Produkt für die Bewirtschaftung von Amtsbibliotheken angebotenen EDV-System FAUST, das nun SOSTAR ablösen soll, arbeitet in der Schweiz nur das Staatsarchiv Schwyz. Ob FAUST KONSUL-kompatibel ist, scheint fraglich. Im April wurde das seit knapp drei Jahren im Einsatz stehende analoge Photokopiergerät RICOH FT 4015 auf Veranlassung des AIO gegen den Digitalkopierer/Netzdrucker RICOH Aficio 1018 ausgewechselt, der nicht auf die archivischen Bedürfnisse zugeschnitten war und im Oktober durch das Modell RICOH Aficio 1022 ersetzt werden musste.

Bauliche Massnahmen

Infolge eines Lecks musste im Januar die über dreissigjährige Heizölzuleitung an der Südostecke des Archivgebäudes notfallmässig ersetzt werden. Zum Glück war kein Heizöl im Boden versickert. Zwischen dem 10. und dem 13. Juni war das Staatsarchiv von einem Totalausfall von Telefon und Telefax betroffen. Die Reparatur der beschädigten Amtsleitungen bedingte Erdarbeiten auf der Nordseite des Gebäudes und zeitweilige Verkehrsbehinderungen auf der Bielstrasse. Der Anschluss der neuen Klimaanlage der Zentralbibliothek an die Kältemaschine des Staatsarchivs hatte im Juli und August Bauarbeiten im 2. und im 3. Untergeschoss des Altbaus zur Folge.

Reorganisationsmassnahmen

Andreas Fankhauser arbeitete auf der Grundlage bereits existierender gesetzlicher Regelungen einen Entwurf für ein Archivgesetz aus, den er im Dezember Staatsschreiber Konrad Schwaller vorlegte. Er entwickelte zusammen mit Silvan Freddi Normen für die Beschriftung der Archivschachteln und Dossiers (Schriftart, Gestaltung der Etiketten etc.), die Bestandteil eines künftigen Betriebshandbuchs werden sollen. In diesem Zusammenhang begann Silvan Freddi auch damit, die Arbeitsabläufe im Bereich der wissenschaftlichen Erschliessung schriftlich festzuhalten. Das Mehrjahresprojekt einer Reorganisation des Magazinraums im Obergeschoss nahm seinen Fortgang. Zwischen November 2002 und November 2003 wurden insgesamt 9½ Gitterpaletten mit Büchern, Zeitschriften, Jahresberichten etc. entsorgt. Einzelne Serien und Einzelstücke gingen an die Zentralbibliothek Solothurn, an die Schweizerische Landesbibliothek in Bern und an verschiedene Staatsarchive. Corinne Stojanov war im Rahmen ihres Praktikums mit dem Ordnen von Serien der kantonalen Amtsdruckschriften betraut. Hansjörg Tschanz und Erich Gasche stellten während der Revisionswochen (8.-18. Juli) die bereits geordneten Serien von Amtsdruckschriften der Stufe „Bund“ in der definitiven Reihenfolge auf. Im Oktober vervollständigten sie mit Unterstützung der Parlamentsdienste die drei Serien der Kantonsratsverhandlungen, die das Staatsarchiv in Zukunft noch bewirtschaften will.

Restaurierung, Konservierung

Dem Staatsarchiv standen erstmals seit 1995 wieder Geldmittel für die Restaurierung zur Verfügung. Der Restaurator Martin Strebel, Hunzenschwil, konservierte weitere Handschriftenfragmente und nähte sie in alterungsbeständige Polyesterhüllen ein. Weiter restaurierte er die Siegel von vier Königsurkunden aus den Jahren 1364/65, den Einband von Ratsmanual Bd. 7, 1517-1519/1505/06, das Kopienbuch Bd. 18, 1532 und das Fahnenbuch von Urs Küng von 1640/41. Der Buchbinder Daniel Berthoud, Wangen a.A., restaurierte im Rahmen einer Weiterbildung am Centro del Libro in Ascona die Einbände der Missivenbücher Bd. 92, 1679-1681 und Bd. 106, 1717-1719. Daneben reparierte und konservierte er weitere Papp-Bände des 17.-19. Jahrhunderts. Im August begann die angehende Restauratorin Carmen Effner, Solothurn, mit dem Mehrjahresprojekt einer Reinigung und Konservierung der Bundesbriefsiegel und -urkunden. Sie restaurierte bei dieser Gelegenheit am Appenzeller Bundesbrief von 1513 das 1991 durch die Unachtsamkeit eines Lesesaalbenutzers zerbrochene Basler Standessiegel. Während der Revisionswochen fertigten Silvan Freddi und Erich Gasche Bleischnüre für das Beschweren gebundener Archivalieneinheiten an, die ein schonendes Öffnen des Buchblocks bis ganz in den Falz ermöglichen sollen.

Kulturgüterschutz

Der finanzielle Aufwand für Kulturgüterschutzmassnahmen wurde, wie in den Vorjahren, vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz getragen. So war es möglich, dass die Gubler Imaging AG, Märstetten, Ilfochrom-Micrographic-Fichen von den wertvollsten Handschriftenfragmenten und von einzelnen noch nicht

gesicherten Plänen aus dem 18. Jh. herstellen konnte. Die Canon (Schweiz) AG, Dietlikon, produzierte von einer Rekordzahl von 415 Mikrofilmen (Regierungsratsprotokolle 1960-1977) Silbersalzduplikate, die als Sicherheitsfilme in die Kulturgüterschutzkaverne des Bundes ausgelagert wurden. Damit existieren von sämtlichen Regierungsratsprotokoll-Mikrofilmen Duplikate. Urs Peter Aebi von der kantonalen Mikrofilmstelle, der designierte Nachfolger von Hermann Schneider, verfilmte den Bestand R1 „Handschriftenfragmente“.

Tätigkeit in Kommissionen

Der Staatsarchivar nahm an der Sitzung der kantonalen Flurnamenkommission, der Sitzung der kantonalen Kunstdenkmälerkommission, den beiden Treffen der schweizerischen Archivdirektorenkonferenz und den vier Sitzungen des VSA-Bildungsausschusses teil. Ferner übernahm er im Rahmen des VSA-Einführungskurses 2003 eine dreitägige Beobachtermission im Schweizerischen Bundesarchiv in Bern.

Gemeindearchivwesen

Das Staatsarchiv beriet 2003 die Einwohnergemeinde Bolken.

Öffentlichkeitsarbeit

a) Archivführungen

Andreas Fankhauser und Silvan Freddi veranstalteten insgesamt 13 Archivführungen und zwar für folgende Gruppen: die I+D-Lehrlinge/Lehrtöchter der Universitätsbibliothek Basel (Thema „Bestandeserhaltung“), die Geschäftsleitung des Jugendamts der Stadt Bern (Thema „Beziehungen Bern-Solothurn“), die Absolventen des vom kantonalen Amt für Zivilschutz durchgeführten Kulturgüterschutz-Grundkurses (Thema „Bestandeserhaltung“), die Absolventin und die Absolventen des vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz organisierten Ausbildungskurses für Dienstchefs Kulturgüterschutz (Thema „Bestandeserhaltung“), einen Kurs des Proseminars II (Mittelalter) des Historischen Seminars der Universität Zürich, eine Klasse des Untergymnasiums der Kantonsschule Solothurn (Thema „Stadtentwicklung von Solothurn“), den Oberstufenreligionsunterricht der Kreisschule Hubersdorf (Thema „Meine Wurzeln“) (2 Führungen), die Stadtführer und Stadthostessen von Solothurn, die Zivilschutz-Ortsleitung von Etziken/Bolken/Hüniken, die CVP Recherswil, den Kreis Solothurn der Schweizerischen Philantropischen Gesellschaft „Union“ und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines von Mitgliedern der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Basel durchgeführten Schriftlesekurses. Daneben wurden verschiedene Einzelpersonen durch das Archiv geführt.

b) Referatstätigkeit

Am internationalen Kolloquium „Die Schweiz unter der Mediationsakte (1803-1813/14) in Napoleons Europa“, das am 10. Oktober an der Universität Freiburg i.Ü. stattfand, referierte Andreas Fankhauser über die Schweiz der

Mediationszeit als Sonderfall im napoleonischen Europa. Am 18. November hielt er vor der Kunstgesellschaft Thun einen Vortrag über die Schweiz, den Kanton Bern und die Stadt Thun nach der Mediation Napoleons 1803.

c) Publikationen

Andreas Fankhauser veröffentlichte die letzte Folge seines 1998 begonnenen Helvetik-Zyklus: Vor zweihundert Jahren: „Napoléon, Médiateur de la Confédération suisse“, in: Solothurner Kalender 150. Jg., 2003, S. 48-50. Weiter publizierte er: „Très chers amis, fidèles Confédérés!...“. Luttés et alliances confédérales, in: C. Chuard, E. Hofmann, F. Jequier, G. Marion, S. Rial, A. Rochat, D. Tappy (Réd.), Vaud sous l'Acte de Médiation 1803-1813. La naissance d'un canton confédéré, Lausanne 2002, pp. 443-451 (= Bibliothèque Historique Vaudoise n° 122). Für das Historische Lexikon der Schweiz verfasste er den Sachartikel „Helvetische Revolution“ und drei Biographien. Silvan Freddi veröffentlichte: Die Augsttaler kommen, in: Rüttenen. Ein Platz an der Sonne, hrsg. von der Einwohner- und der Bürgergemeinde Rüttenen, Rüttenen 2003, S. 42-51. Daneben schrieb er eine Biographie für das HLS.

d) Ausstellungen

Für die vom 12. Juni bis zum 19. Oktober 2003 im Historischen Museum Olten stattfindende Ausstellung „Die Aarebrücke von Olten. Geschichte der alten Holzbrücke“ stellte das Staatsarchiv sieben Archivalieneinheiten und Drucksachen zur Verfügung, darunter die „Olten-Schreiben“ 1633-1642, einen Projektplan betr. die Befestigung des rechtsufrigen Brückenkopfs aus der Zeit um 1700, die Bauamtsschriften 1803-1807 und die Zollrechnungen von Olten 1813-1818.